



Kanton Basel-Stadt

# Schule als sicherer Ort

Zugehörigkeit vermitteln und Integrität schützen

Netzwerktreffen Schulentwicklung vom 10.11.2025

so  
be  
nz  
e

# Ziele

- Ihr schärft euer Bewusstsein, was Schule als sicheren Ort ausmacht.
- Ihr entwickelt eure Sensibilität für die Problematiken der Ausgrenzung, Diskriminierung, Beschämung und Abwertung weiter.
- Ihr wisst, welche nächsten Schritte ihr unternimmt, um den eigenen Schulentwicklungsprozess voranzubringen.



# Agenda

13:30 Begrüssung und Orientierung

13:35 **Basis-Input** Prof. Dr. Céline Favre, PH FHNW

14:00 Gruppenaustausch

14:10 **Fokus-Input Diskriminierung**, Dr. Alexandra Binnenkade, PZ.BS

14:25 Gruppenaustausch

14:35 **Fokus-Input (Neuro-)Diversität**, Andrea Muchenberger, FSU – und Überraschungsgäste

14:50 Gruppenaustausch

15:00 **Fokus-Input Trauma-Sensibilität**, Prof. Dr. Céline Favre, PH FHNW

15:15 Gruppenaustausch

15:30 **Pause**

16:00 **Fishbowl-Diskussion**

16:45 Schlussrunde und Take-Home-Message

16:30 Ende



# Gruppenaustausch

## Leitfragen:

- Was hat mich bei dem Input besonders beeindruckt?
- Welche Fragen stellen sich mir?  
→ **Notiere deine Fragen für dich. Wir sammeln später für die Fishbowl-Diskussion.**

## Vorbereitung Fishbowl-Diskussion

Welche Fragen sollen nach der Pause in der Fishbowl-Diskussion vertieft werden?

Teile via menti.com | 8538 3521



Pause bis  
16:00 Uhr



# Welche Fragen sollen nach der Pause in der Fishbowl-Diskussion vertieft werden?

Wieso werden dann in den Fachhochschulen noch FACH-Lehrpersonen ausgebildet? Und nicht Spezialisten und Soezialistinnen für Kinder und Jugendliche?

Wie können Risikofaktoren festgestellt und nicht nur interpretiert werden?

Wie können die unterschiedlichen schulischen Aufgaben verbinden werden, sodass z.B fachliche und übersichtliche Kompetenzen gleich gefördert und geschätzt werden?

Was sind förderliche Bedingungen, damit Kinder und Jugendliche eine gute Resilienz entwickeln können und keinen Schaden nehmen?

Gibt es konkrete Beispiele, wie man das Thema Diskriminierung breiter in den Alltag einbauen kann?

Diskriminierung passiert sehr häufig unbewusst. wie kann das Thema effektiv diskutiert werden, sodass die Praxis tatsächlich reflektiert wird?

Ist die Schule strukturell überhaupt in der Lage den genannten Ansprüchen gerecht zu werden?

Lehrpersonen tendieren zum Teil zu rigiden Systemen mit starren Regeln und Sanktionen in der Absicht, den Kindern einen klaren Rahmen zu geben. Wie bekommt man das weg? (Mit systemischer Pädagogik)

Was bedeutet es konkret, Diskriminierung ins Zentrum zu stellen?



11 / 30

## Welche Fragen sollen nach der Pause in der Fishbowl-Diskussion vertieft werden?

Wie kommt es, dass es bei den Erkenntnissen zu Gewalt in den letzten Jahren die Zahlen nicht sinken?

Wie können Schulen mehr über das subjektive ERLEBEN von neurodiversen Personen erfahren?

Wie implementiere ich die Themen im Alltag, damit sie keine einmaligen Schuljahresprojekte bleiben?

Wie konkret sieht es aus, wenn eine Schule traumasensitiv arbeitet?

Dem Kind ohne Diagnose ist es zu laut / zu unstrukturiert / zu unklar... was nun??

30-60% der Kinder, die Gewalt erleben, zeigen externalisierendes Verhalten. Wie ist es umgekehrt, wie viele Kinder mit externalisierendem Verhalten erleben zuhause Gewalt?

Die Bezeichnung „sicherer Ort“ kann auch als Alibi für jegliche Veränderung eines Systems benutzt werden. Wie kann so einem Missbrauch entgegnet werden.?

Was tun um als Schule traumasensitiv zu sein?

Inwiefern stellt die Schule selbst aufgrund ihres Auftrags und ihrer strukturellen Gestaltung eine Bedrohung für die Sicherheit der SuS ( und auch LP) dar?



11 / 30



## Schlussrunde und Take-Home-Message

Was sind meine Kernerkenntnisse des heutigen Tages?

Was werden meine nächsten konkreten Schritte sein?

**Verfasse eine E-Mail an dich selbst mit deiner Antwort auf diese Fragen.**

Zeit abgelaufen

Übrige Zeit in Minuten



# Feedback zum Netzwerktreffen: Schule als sicherer Ort, 10.11.2025

